



Neue Arbeitsmarkt- und Berufsprognosen für Hessen, seine Kreise und kreisfreien Städte im Zeitraum 2023 bis 2030

- ➔ Der Fachkräftemangel wird größer und in vielen hessischen Kreisen besteht zudem Arbeitskräftemangel.
- ➔ Ursache ist der demografische Wandel. Seine Wirkung wird durch die Digitalisierung und den Strukturwandel in der Industrie (Dekarbonisierung) abgeschwächt.
- ➔ Regional sind die Lagen verschieden. Deshalb bedarf es spezifischer regionaler Strategien.



Der Fachkräftemangel bis 2030 umfasst:



79.470 fehlende Fachkräfte mit Studienabschluss
(12.930 mehr fehlende Fachkräfte mit Studienabschluss als noch in der Prognose bis 2028)



160.270 fehlende Fachkräfte mit Berufsabschluss
(25.450 mehr fehlende Fachkräfte mit Berufsabschluss als noch in der Prognose bis 2028)

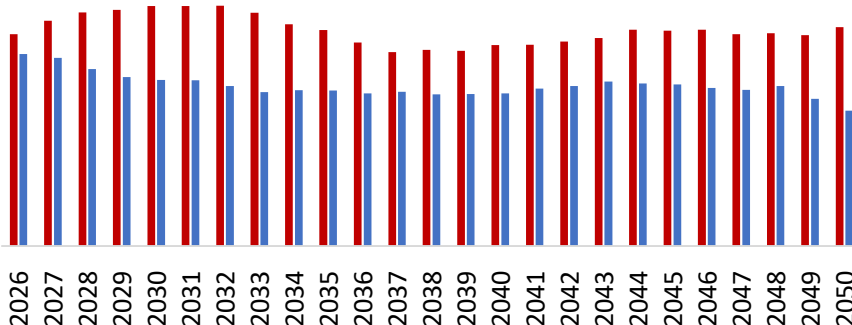
Für Arbeitskräfte ohne Berufs- oder Studienabschluss



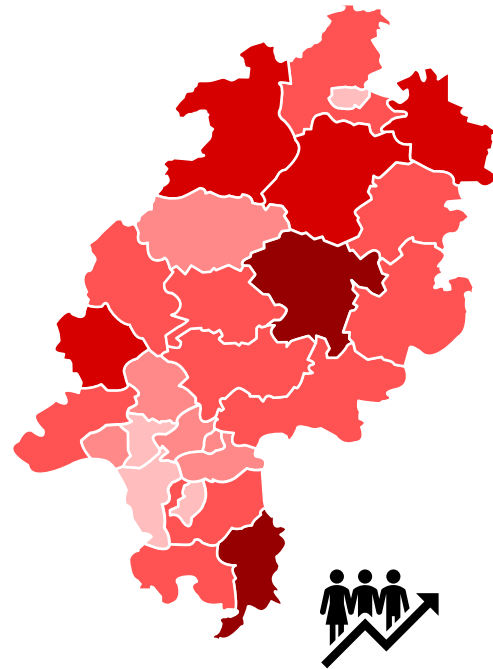
wird bis 2030 ein **Überhang von 17.570 Personen** erwartet (5.320 weniger Arbeitskräfte als noch in der Prognose bis 2028)

Die Unterschiede zwischen Stadt und Land sind groß.

Verantwortlich ist der demografische Effekt. Mehr **ältere Personen** verlassen den Arbeitsmarkt als **junge** nachkommen!



Regional fällt der Fachkräftemangel in Hessen unterschiedlich aus:



Beschreibung

Mangel von -2 bis -5 Prozent

Mangel von -6 bis -9 Prozent

Mangel von -10 bis -14 Prozent

Mangel von -15 bis -19 Prozent

Mangel von -20 oder mehr Prozent

Hessische Fachkräfteinitiative

„Zukunftsgerecht und regional“

Im Vergleich zur Prognose bis 2028 nimmt der Mangel in einigen Berufen bis 2030 stark zu



Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege: 19.070 fehlende Fach- und Arbeitskräfte (2.740 fehlende Personen mehr als in der Prognose bis 2028)

Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst sowie Geburtshilfe:

15.160 fehlende Personen (2.150 fehlende Personen mehr als in der Prognose bis 2028)



Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe:

14.230 fehlende Fach- und Arbeitskräfte (6.070 fehlende Personen mehr als in der Prognose bis 2028)



Fahrzeugführung im Straßenverkehr:

10.010 fehlende Personen (1.740 fehlende Personen mehr als in der Prognose bis 2028)

Lagerwirtschaft, Post und Zustellung:

10.260 fehlende Personen (2.980 fehlende Personen mehr als in der Prognose bis 2028)



Starker Mangel wird zudem für die verschiedenen Zweige des **Handwerks** sowie **betriebswirtschaftliche** und **Ingenieursberufe** erwartet.

Im Vergleich zur Prognose bis 2028 wird der Mangel in einigen Berufen bis 2030 geringer oder stagniert

Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe:

3.890 fehlende Fach- und Arbeitskräfte (1.610 fehlende Personen weniger als in der Prognose bis zum Jahr 2028)



Büro und Sekretariat:

190 fehlende Fach- und Arbeitskräfte (800 fehlende Personen weniger als in der Prognose bis 2028)



Beispiele für regionale Handlungsansätze

Zur Gewinnung und Bindung akademisch qualifizierter Fachkräfte:



- Brücken zwischen Hochschulen und Arbeitgebern bauen
- Integration von Bachelorabsolvierenden
- Nutzung dualer Studiengänge
- Rückgewinnung von zum Studium abgewanderten jungen Menschen
- Bindung internationaler Studienabsolvierenden
- Anwerbung aus dem Ausland



Zur Gewinnung und Bindung beruflich qualifizierter Fachkräfte:



- Anwerbung und Anerkennung ausländischer Abschlüsse
- Nutzung und Ausbau von Weiterbildung, Kompetenzentwicklung, Nachqualifizierung, etc.
- Unterstützung bei Digitalisierung, Automatisierung und Künstlicher Intelligenz
- Gewinnung von Freigesetzten
- Anpassung von Betriebskultur und Arbeitsorganisation
- Unterstützung von Branchenwechselnden



Zur Gewinnung und Bindung von Arbeitskräften ohne (anerkannte) Abschlüsse:



- Förderung von Direkteinstiegen
- Aktivierung Arbeitsloser, An- & Ungelernter
- Verbesserung von Mobilität & Infrastruktur
- Niedrigschwellige Zugänge zu Beschäftigung und modulare Qualifikationen

Stabsstelle Fachkräfte für Hessen

- Claudia Wesner, Tel. 0611 3219 3339 oder E-Mail Fachkraeftesicherung@hsm.hessen.de

www.hessische-berufsprognosen.de

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

- Lora Demireva, Tel. 069 798 25475 oder E-Mail demireva@em.uni-frankfurt.de
- Dennis Schmehl, Tel. 069 798 23890 oder E-Mail schmehl@em.uni-frankfurt.de